Lindenspiegel

DIE Lindener Stadtteilzeitung • Oktober 2022 — 26. Jahrg.

Lindener Geschichte: Wilhelm Bluhm Seite 4

LindenLiest: Lesereihe wird fortgesetzt Seite 7

Abgemacht: Gedenkstätte kooperiert mit Schule Seite 8

Es waren einmal drei Brüder.
ABSCHIED ANDERS LEBEN
Friedrich Cordes Bestattungen
Minister-Stüve-Str. 14
30449 Hannover
0511 / 46 44 45
www.hannover-bestattung.de
cordes. Stärke finden.

Bezirksrat setzt Projekte aus Linden auf die Prioritätenliste:

Dornröschenbrücke wird Thema der kommenden Haushaltsverhandlungen

Seit Längerem ist klar, dass die Dornröschenbrücke, die Linden mit der Nordstadt verbindet, in die Jahre gekommen ist und erneuert werden muss. Nach ersten Sicherungsmaßnahmen, wie dem Aufstellen von Pollern und einer BürgerInnenbeteiligung, konnten im Sommer vorbereitende Bodenuntersuchungen an den Flussufern beobachtet werden. Auch eine Grobplanung für den Brückenneubau (LINDENSPIEGEL 4/22) gibt es mittlerweile, obgleich diese noch nicht politisch beschlossen ist.

Aus den Eckdaten die die Stadt für den Neubau veranschlagt hat, wird ersichtlich, dass die Brücke zukünftig in etwa die gleichen Dimensionen aufweisen soll, wie der Bestandsbau. Dies hatte insbesondere die Grünen im Bezirksrat gestört. „Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, dass vor allem der Radweg verbreitert werden müsste, wenn er auch noch in einigen Jahrzehnten dem dann vorherrschenden Verkehrsaufkommen genügen soll," betont Steffen Mallast als Fraktionsvorsitzender.

Deswegen hatten die Grünen bereits im Mai dieses Jahres beantragt, bei der Neuerrichtung der Dornröschenbrücke die bisherige Radwegebreite von vier Metern auf mindesten 5,50 Meter auszuweiten. „Die finanziellen Mittel für diese Maßnahme sind entsprechend im Haushalt für das Jahr 2023 zu hinterlegen", heißt es dort unter anderem.

Fortsetzung auf Seite 2

Anzeigenverkauf: 05 11 / 123 41 16

Kensal Rise / London

Mein Quartier Linden
Herbst-Programm Oktober 2022
In dieser Veranstaltungsreihe von Quartier e.V., Egon-Kuhn-Geschichtswerkstatt und Freizeitheim Linden wollen wir mit Rundgängen und Vorträgen vor allem Lindener Geschichte vorstellen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Das Programm: **Antifaschistischer Rundgang / Erinnerungsorte des Widerstands in Linden** – Samstag, 15. Oktober, Beginn 14 Uhr, Treffpunkt vor dem Rathaus (Eingang) am Lindener Marktplatz. Dauer zwei Stunden, Leitung: Jonny Peter. Dieser Rundgang findet zu Ehren des verstorbenen Egon Kuhn statt. Geeignet für Erwachsene. Barrierefrei. **„Lindener Butjerroute“ / Rundgang vom Lindener Berg durch fast ganz Linden** – Sonntag, 30. Oktober, Beginn 14 Uhr, Treffpunkt: Lindener Berg, Friedhofseingang Am Lindener Berge 44. Dauer ca. drei Stunden. Führung: Jonny Peter. Auch dieser Rundgang wurde von Egon Kuhn entwickelt – nun wandern wir auf seinen Spuren: Lindener Berg, von-Alten-Garten, Marktplatz, Jacobsstraße, Küchengarten, Koch- und Fannystraße, FAUST und Freizeitheim Linden. Geeignet für Erwachsene. Barrierefrei. Anmeldung erbeten: E-Mail: meinquartierlinden@web.de oder telefonisch unter 01 60 - 96 75 44 10.

Umweltfreundliches Rasengleis
in der Humboldtstraße
Nicht nur der Stadtbahnverkehr ist umweltfreundlich, auch an Strecken und Gleisen kann etwas für Umwelt- und Klimaschutz getan werden: zum Beispiel durch den Einsatz von Rasengleisen. In der Humboldtstraße werden daher in diesen Tagen die Stadtbahngleise begrünt. Die Arbeiten haben am Montag, 19. September, begonnen. Sie werden rund drei Wochen dauern. Auf dem jetzigen Schottergleis wird ein Vlies verlegt, auf dem anschließend eine Rasentragschicht mit Einsaat aufgebracht wird. Gleichzeitig werden die Holzschwellen durch Betonschwellen ersetzt. Die Humboldtstraße kann vom Kraftfahrzeugverkehr während der Arbeiten wie bisher genutzt werden. Allerdings besteht auf beiden Seiten der Straße ein Parkverbot. Gleichzeitig wird auch die während der Bauzeit des Hochbahnsteiges Humboldtstraße genutzte Ersatzhaltestelle auf der stadtauswärtigen Seite abgebaut. Die Anwohner der Humboldtstraße werden nach der Verlegung der Rasengleise deutlich weniger Lärm hören. Das Grün speichert außerdem Niederschlagswasser und senkt die Umgebungstemperatur. Während Rasen im Sommer eine Temperatur von 25 bis 30 Grad Celsius erreicht, kann sich Schotter auf 50 Grad Celsius erhitzen.

Gedächtnistraining in Bewegung
Neue Angebote der AWO Seniorenarbeit im Oktober
Die Seniorenarbeit der AWO Region Hannover startet mit verschiedenen Angeboten zum Gedächtnistraining in den Herbst: Beim Denk-Pfad Hannover lernen Interessierte bei einem Spaziergang vom Neuen Rathaus durch die Alt- und Innenstadt Elemente aus dem ganzheitlichen Gedächtnistraining und der Life Kinetik kennen. Während des ersten Rundgangs erfahren die Teilnehmenden beispielsweise was der Schrägaufzug in der Kuppel des Rathauses mit der Merkfähigkeit zu tun hat. Interessantes zur Protestbewegung in Kunst und Politik, zu Hannovers Gelehrten und wie Liebe in Tragödie enden kann, steht beim zweiten Rundgang auf dem Programm. Der erste Rundgang findet am 4. Oktober statt, der zweite Rundgang am 6. Oktober. Beide Denk-Pfade können unabhängig voneinander erlebt werden, dauern je 90 Minuten und kosten zwölf Euro pro Rundgang. „Auch der Kurs „Denken in Bewegung“ bringt das Gehirn durch kleine Bewegungen und koordinative Aufgaben in Schwung“, sagt Kursleiterin Katja Kuhnt. An drei Terminen können die Teilnehmenden ab dem 11. Oktober in der AWO-Begegnungsstätte Posthornstraße 27 in Hannover-Linden Rätsel und Rätselhaftes lösen. Die Kursgebühr für drei Termine je 60 Minuten beträgt 19 Euro. Interessierte können sich ab sofort bei der AWO-Seniorenarbeit anmelden. Weitere Informationen und den genauen Treffpunkt gibt es bei Angela Keunecke unter der Telefonnummer 05 11 / 2 19 78 - 1 23.

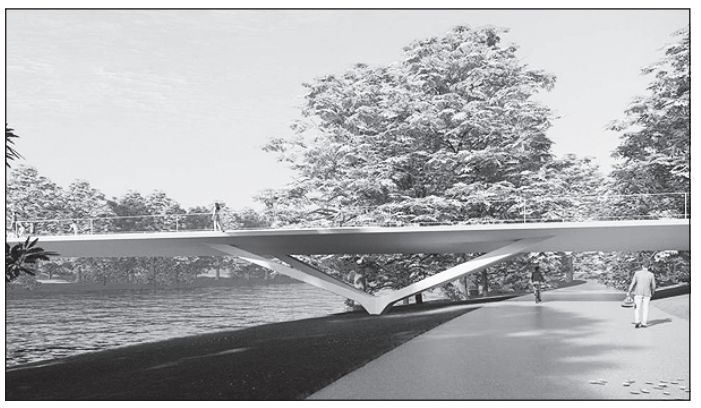
100 Jahre Hannover im Film im Medienhaus
100 Jahre Hannover im Film heißt es am Mittwoch, 19. Oktober, neuerlich im Medienhaus Hannover am Schwarzen Bären. Im Rahmen der vierten Veranstaltung der Film- und Diskussionsreihe werden ab 20 Uhr unter der Überschrift „Neue Perspektiven“ Filme der frühen 1960er Jahre gezeigt: Mosaik einer Stadt (1960 – 12 Min.), Sinnvolle Freizeit (1962 – 20 Min.), Verkehrsprobleme der Stadt (1965 – 23 Min.) und Anfang (1965 – 7 Min.). Einführung und Moderation: Detlef Endeward/GFS. Der Eintritt ist frei.

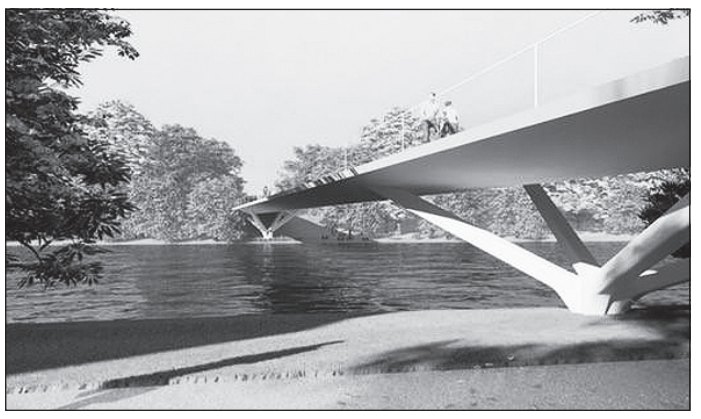
Bezirksrat setzt Projekte aus Linden auf die Prioritätenliste:

Dornröschenbrücke wird Thema der kommenden Haushaltsverhandlungen

Fortsetzung von Seite 1

Die Forderung wurde damals vom Bezirksrat einstimmig verabschiedet, denn auch die anderen Fraktionen sehen die einmalige Chance jetzt etwas am Status quo der Brücke zu verändern.
In den Sommerferien traf dann die Entscheidung der Verwaltung bei den Stadtteilpolitikerinnen und -politikern ein. Vorausgeschickt wird kurz in typischem Verwaltungssprech, dass dem Antrag von Seiten der Stadt nicht gefolgt werde und dies angeblichen an Vorgaben aus „dem technischen Regelwerk H RSV (Hinweise zu Radschnellverbindungen und Radvorrangrouten, FGSV)“ liege. Der wohl wesentliche Hauptgrund folgt dann im letzten Absatz des Schreibens: „Vor dem Hintergrund stetig steigender Baukosten sieht die Verwaltung es wirtschaftlich als nicht vertretbar an, die Brücke zusätzlich darüber hinaus für ca. 700.000 – 800.000 Euro pro Meter weiter zu verbreitern.“ Für Mallast ist diese Antwort fadenscheinig. „Wir sind uns als Bezirksrat im Ganzen über die Parteien hinweg einig, dass hier and er falschen Stelle gespart werden würde. In Anbetracht der Gesamtkosten wäre die Investition in einen weiteren Meter Radweg gut angelegtes Geld für eine zukunftssichere Verbindung. Jede nachträgliche Maßnahme in einigen Jahren würde diesen Rahmen bei weitem übersteigen, sofern es überhaupt technisch möglich wäre den Weg später zu verbreitern.“ Der Bezirksrat werde deswegen fraktionsübergreifend einen Haushaltsantrag stellen um die Mittel für die breitere Brücke bereitzustellen.





Ein weiterer Punkt, indem der Bezirksrat geschlossen Mittel fordern wird, ist der Treffpunkt Allerweg in Linden-Süd. Hier wird seit Jahren die nötige Modernisierung und die Umsetzung des Nutzungskonzepts vor sich hergeschoben. Außerdem wollen einige Fraktionen und Einzelvertreten noch eigene Schwerpunkte setzen, die es auf Ratsebene jedoch schwer haben dürften, in den finalen Abstimmungen die ausreichende Zustimmung zu erhalten.
Die Haushaltsberatungen laufen nach den Herbstferien an, aussichtsreiche Initiativen und Projekte müssen aber bereits vorher aus den Stadtteilen benannt werden, wenn sie Aussicht auf Erfolg haben sollen. Die Bezirksratssitzung zum Haushalt findet in Linden-Limmer am 12. Oktober ab 18 Uhr im Gymnasium Limmer statt. ko

Mehr Platz für Radfahrende: Der Bezirksrat spricht sich für eine Verbreiterung der neuen Dornröschenbrücke aus.

Ratsfraktionen von SPD und Grünen verabschieden sich vom Neubauvorhaben:

Schulelternrat: Hinterzimmerpolitik soll Neubau der IGS Linden verhindern

Eigentlich sollte schon bald mit den konkreten Planungen für einen Neubau der Integrierten Gesamtschule in Linden begonnen werden. Noch vor dem Jahr 2030 sollten die neuen Räumlichkeiten bezugsfertig sein. So sieht es zumindest der Ratsbeschluss vom Mai 2021 vor. Am 28. September haben die Fraktionen von SPD und Grünen dieses Vorhaben im Stadtrat mit einem gemeinsamen Antrag gegen die Stimmen der CDU gestoppt.
Der Schulelternrat der IGS Linden hat diesen Antrag mit Verwunderung und Unverständnis zur Kenntnis genommen. „Seit vielen Jahren setzen wir uns für eine grundlegende bauliche Umgestaltung unserer maroden Schule ein. Nun soll diese Erneuerungsperspektive handstreichartig beendet werden.“, sagt Gorden Bruyn vom Vorstand des Schulelternrates.
Hintergrund ist eine durch die Stadtverwaltung Hannover durchgeführte Standortsuche für einen Neubau. Die Bauexperten der Stadt kamen nun zu dem überraschenden Schluss, dass ein Neubau nur schwer möglich sei, lediglich eine Sanierung des bestehenden Gebäudes auf dem Lindener Berg sei machbar. Aussagen über den notwendigen Umfang einer Sanierung oder dessen Zeitrahmen wurden erst gar nicht getroffen.
Entgegen der derzeitigen Beschlusslage soll es im neuen Antrag nun keine zeitlichen Vorgaben mehr zur Realisierung der Bauarbeiten geben. Auch fehlen Aussagen zur notwendigen Ausgestaltung der Schule und zur Finanzierung der Planungs- und Baumaßnahmen. Gorden Bruyn stellt hierzu fest: „Uns wurde Beteiligung und Transparenz versprochen, jedoch wurde weder die Schulgemeinschaft noch der Stadtbezirksrat Linden-Limmer im Vorfeld informiert. Das ist Hinterzimmerpolitik.“
„Unsere SchülerInnen sind derzeit auf mehrere Standorte verteilt, wir wollen eine Zusammenlegung an einen Ort. Wir benötigen dringend eine Aula in die auch alle SchülerInnen hineinpassen und Räume die barrierefrei zu erreichen sind. Auch soll die Schule ein Ort der Begegnung für den ganzen Stadtteil sein“, zählt Gorden Bruyn die Forderungen auf, die schon seit Jahren vertreten werden. Dies ist nur durch umfassende bauliche Erweiterungen zu erreichen.“
Die Aussagen der Stadtverwaltung zum Bauvorhaben erfolgten bisher nur mündlich und aus Sicht des Schulelternrates unzureichend. Dies ist keine Basis um darauf aufbauend Beschlüsse zu fassen. Erst wenn die Stadtverwaltung das Standortgutachten schriftlich vorlegt, kann über die Konsequenzen diskutiert werden.

Menschen, die wir mögen, bleiben für immer,
denn sie lassen Spuren in unseren Herzen.

Georg 'Schorse' Hanske

Musik war Dein Leben,
Du und Deine Gitarre.
Jetzt sind diese Töne verklungen.

Wir trauern um Dich.

Deine Freundinnen und Freunde
aus dem Eliseneck, der Glocksee
und Linden.

Nur dauerhaft bezahlbare Wohnungen sind ein Beitrag zur Lösung:

Wasserstadt Limmer: SPD will mehr bezahlbare Wohnungen

Im ersten Bauabschnitt der Wasserstadt in Limmer, so die Vorgabe der Stadt, sollen 20% Sozialwohnungen gebaut werden. Dieses Ziel wird mit rund 17% bisher nicht erreicht. Zudem sind diese Sozialwohnungen nur eine Zwischennutzung. Die sozialen Bindungen der Miethöhe und einer Vergabe an InhaberInnen von Wohnungsberechtigungsscheinen sind zeitlich befristet (z.B. 15 bis 20 Jahre). Nach dem Auslaufen der Bindungen kann es passieren, dass die Mieten steigen und die BewohnerInnenstruktur wechselt.

Hinzu kommt noch eine weitere Gefahr: Hypothekenzinsen, die sich innerhalb von 12 Monaten mehr als verdreifacht haben, hohe Kaufpreise, hohe Mieten und absehbar steigende Nebenkosten für Heizung und Strom können gerade bei Neubauten dazu führen, dass sie schwerer vermittelbar werden, obwohl Wohnraum dringend gesucht wird. Dieses Drama für Wohnungssuchende und für InvestorInnen ist in Hannover bei hochpreisigen Miet- und Eigentumswohnungen zu beobachten. Wohnen ist ein soziales Grundrecht. Dauerhaft bezahlbare Wohnungen können nur mit gemeinwohlorientierten InvestorInnen gesichert werden. Das können beispielsweise kommunale Baugesellschaften oder Wohnungsgenossenschaften sein. Keine einzige davon ist bisher bei der Bebauung der Wasserstadt aufgrund sehr hoher Grundstückspreise und weiterer nachteiliger Konditionen zum Zuge gekommen.

Einsatz für mehr bezahlbaren Wohnraum: Linden-Limmers stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Katharina Gehrking an einem Infostand in Limmer. Foto: SPD Linden-Limmer

Der Rat der Stadt Hannover hat die Quote für Sozialwohnungen in Neubaugebieten von 20 auf 30% heraufgesetzt. Außerdem sollen erstmals auch Wohnungen für die Mittelschicht gefördert werden. Aber der städtische Haushalt erlaubt keine großen Sprünge.

Im Landeswahlprogramm nennt die SPD konkrete Maßnahmen. Das Land Niedersachsen soll mit einer unveräußerlichen Landeswohnungsbaugesellschaft wieder die Möglichkeit bekommen, Grundstücke zu erwerben, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und dauerhaft in öffentlicher Hand zu bewirtschaften. Wohnungsgenossenschaften und kommunale Wohnungsunternehmen sollen gestärkt und beispielsweise bei der Grundstücksbeschaffung mit einem öffentlichen Bodenfonds unterstützt werden. Bundesgesetze zum Mieterschutz und zur Baulandmobilisierung sollen konsequent umgesetzt und ggf. angepasst werden.

Angesicht von galoppierenden Preisen fehlen oft die finanziellen Mittel der Kommune. Hier eröffnet die Bau- und Bodenpolitik Chancen. Mit der Festsetzung eines neuen Bebauungsplanes durch den Stadtrat für den zweiten Bauabschnitt der Wasserstadt wird Baurecht geschaffen und der Bodenwert steigt. Hier sollte die Stadt ihre Bedingungen im Interesse bezahlbaren Wohnraums anpassen. Sie könnte sich vorab einen Teil der Bauflächen zum Gutachterwert sichern. Sie müsste nicht selbst, sondern auch von der Stadt bestimmte Wohnungsgenossenschaften und/oder kommunale Baugesellschaften könnten Baugrundstücke kaufen, um preisgedämpfte Wohnungen zu bauen und langfristig zu sichern. Auch eine kritische Prüfung der Bauauflagen (z.B. Tiefgaragenstellplätze, Baumaterialwahl) kann Kosten sparen. Andere sozialdemokratisch regierte Städte wie Frankfurt a. M, München oder Ulm sind VorreiterInnen.

SPD Ortsverein Linden-Limmer

Kurzfilme türkischer Filmemacherinnen

Im Rahmen der Deutsch-Türkischen Kulturtage 2022 mit dem Themenschwerpunkt „Frauen in der Kultur – hier sind wir“ präsentiert das Medienhaus Hannover am Schwarzen Bären am 12. Oktober ab 20 Uhr sieben Kurzfilme von sieben türkischen Filmemacherinnen. Alle Filme werden im Original (Türkisch) mit englischen Untertiteln gezeigt.

Suçlular / The Criminals (Regie: Serhat Karaaslan): Zwei junge verliebte Studenten möchten eine romantische Nacht in einem Hotel verbringen. Doch weil sie nicht verheiratet sind, werden sie überall abgewiesen. Doch es kommt noch schlimmer …

Bir Annenin Sonati / A Mother‘s Sonata (Regie: Fehmi Öztürk): Nesrin und ihre Mutter leben in einer von einer langjährigen Pandemie heimgesuchten dystopischen Welt. Ihr Lebensrhythmus hat eine verstörende Form angenommen. Doch kaum hat der Zuschauer den Seltsamkeiten einen Sinn gegeben, wartet die nächste Überraschung …

Ah Asuman! (Regie: Ümit Kıvanç): Auf einer Busreise durch die Nacht stellt Fahri plötzlich fest, dass die Fahrt immer langsamer wird. Als er den Fahrer nach dem Grund fragt, zeigt dieser auf das große Bild einer Frau auf der Rückseite eines langsam vor ihnen fahrenden Lasters. Der Fahrer kennt sie und erzählt eine lange Geschichte von Leidenschaft, unglücklicher Liebe, zerbrochener Familie und Verrat.

Bayrak / The Flag (Regie: Pınar Göktaş): Eylem lebt als alleinstehende Frau in einem konservativen Viertel Istanbuls. Eines Abends fällt ihr ein BH beim Wäscheaufhängen aus den Händen und landet auf dem Balkon ihres Nachbarn unter ihr. Dort flattert er nun wie eine „Flagge der Weiblichkeit“ an der Wäscheleine. Sie muss ihn unbedingt von dort wegholen, was ihr zwar gelingt, aber plötzlich findet sie sich auf der Polizeiwache wieder …

Stiletto (Regie: Can Merdan Doğan): Der 45-jährige Hasan arbeitet nachts als Taxifahrer. Eines Morgens sieht er auf der Heimfahrt eine junge Frau mit Stöckelschuhen. Seine Träume sind erwacht und er nimmt eine schwarze Tasche aus dem Kofferraum mit in seine Wohnung. Doch sein Tun führt in einer Welt, in der die Grenzen des Mannseins klar definiert sind, zu einer Katastrophe, als seine Frau früher als erwartet nach Hause kommt.

Ankebût (Regie: Ceylan Özgün Özçelik): Der Film basiert auf den alptraumhaften Erfahrungen von Name Öztürk, die ihren gewalttätigen Ehemann tötete.

Ince bir cizgi / A Fine Line (Regie: Mirjam Orthen): Zwei junge Frauen aus Deutschland sind an der Südküste der Türkei unterwegs und beschließen zu trampen. Werden sie das Taschenmesser und das Pfefferspray, die sie zu ihrer Verteidigung mitgenommen haben, einsetzen müssen?

Was die Welt bewegt, machen wir sicher.
> Hauptuntersuchung
> Änderungsabnahme
> Schadengutachten
> Fahrzeugbewertungen
> DEKRA Siegel für Gebrauchtfahrzeuge
DEKRA Automobil GmbH
Hanomagstr. 12
30449 Hannover
Telefon 0511.42079-0
www.dekra-in-hannover.de
DEKRA

PFLEGEN IST FÜHLEN.
Der ambulante Pflegedienst in Ihrer Nähe:
Diakoniestation West
Pfarrstr. 72
30459 Hannover
Tel. 0511 / 65 52 27 30
www.dsth.de
DIAKONIE STATIONEN
Häusliche Alten- und Krankenpflege

Seniorenzentrum Godehardistift
Evangelisches Johannesstift Altenhilfe
Wir pflegen Menschlichkeit. Seit über 100 Jahren.
Posthornstraße 17, 30449 Hannover, Telefon 0511 · 4504-0

TANGO MILIEU
jeden Sonntag 15.00 Uhr Café und Schnupperstunde
seit 1993 die Tangoschule Hannovers (neben Faust) Tel: 44 02 02
TANGO ARGENTINO
Jeden Sonntag im Oktober ab 15 Uhr im Tango Milieu:
Verführung zum Tango (Tango-Café / Schnupperstunde)
Eingang Leinaustraße / Ecke Berdingstraße

Auch wir heizen dir mit unseren Angeboten richtig ein!
Limmerstr. 4
30451 Hannover/Linden
Tel. 0511 2617590
Linie 10/Küchengarten
Für dich geöffnet:
Montag – Freitag von 7 bis 24 Uhr
Samstag von 7 bis 23.30 Uhr
REWE Dein Markt

www.conradi-bestattungen.de
info@conradi-bestattungen.de
Bestattungsinstitut Conradi
30451 Hannover
Albertstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

Selbsthilfe Linden eG
Wohnungsgenossenschaft
Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69
info@selbsthilfe-linden.de
Bürozeiten
Dienstag 14 – 16 Uhr
Mittwoch 10 – 12 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr
Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.
genossenschaftlich wohnen

Tabak • Papier • Getränke
Büro- u. Schulbedarf
Lotto • Üstra • Zeitschriften
Briefmarken • Telefonkarten
Alles in großer Auswahl vorrätig!
Hermes PaketShop seit 1929
Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30
Nähe Lind. Markt · Tel. 44 53 80

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
Tel.: 03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

20 Jahre
Aikido Schule Linden
Fössestraße 93b · 0511 443575
Andreas Jürries 6. Dan · Cornelia Wunstorf 4. Dan
Anfängertraining dienstags 18.30–19.30 Uhr, freitags 18–19.30 Uhr

Beiträge zur Lindener Geschichte: Wilhelm Bluhm

Sozialist und Widerstandskämpfer

Wilhelm Gustav Adolf Bluhm wurde am 24. Dezember 1898 als drittältestes der neun Kinder von Karoline und dem Metallarbeiter Wilhelm Bluhm in Linden geboren. Vater Wilhelm verstarb 1917 im Ersten Weltkrieg mit nur 48 Jahren, so dass sich Sohn Wilhelm schon in jungen Jahren intensiv um die Mutter und die kleineren Geschwister kümmern musste. Die Familie war mehrmals in Linden umgezogen und lebte schließlich seit 1919 in der Nedderfeldstraße 8. Nach der Schule – er galt als sehr intelligent, konnte aber als Kind aus armen Verhältnissen keine weiterführende Schule besuchen – begann Wilhelm Bluhm eine Schlosserlehre bei der Hanomag. Im Anschluss war er mehrmals arbeitslos, arbeitete in verschiedenen Fabriken, so auch wieder bei der Hanomag und zum Schluss bei der Post als Betriebsarbeiter.

Schon früh schloss sich Bluhm der Sozialistischen Arbeiterjugend und der Gewerkschaft, dem Metallarbeiterverband, an. Zudem trat er in die SPD ein, für die er bald als Kassierer der 23. Abteilung in Linden-Nord tätig war. Als sich Anfang der 1930er Jahre die politische Situation im Deutschen Reich zuspitzte, begann auch in Teilen der hannoverschen SPD die Vorbereitung auf eine mögliche Illegalität für den Fall, dass die Nationalsozialisten an die Macht kommen sollten. Werner Blumenberg, seit 1928 Redakteur der SPD-Zeitung „Volkswille“, organisierte für die SPD die Vorbereitung für einen Widerstand und sammelte aktive, zuverlässige Partei- und Reichsbannermitglieder um sich, die der abwartenden Haltung der Parteiführung kritisch gegenüberstanden und nicht passiv bleiben wollten.

Nach der Machtübernahme 1933 durch Hitler wurden alsbald die politischen Köpfe von KPD und SPD von den Nazis verhaftet, die Gewerkschaften aufgelöst und die Demokratie abgeschafft. Ein Terrorstaat entstand, in dem u.a. viele Menschen alleine wegen anderer politischer Auffassungen verfolgt, verhaftet und ermordet wurden.

1993 wird der von Wolfgang Supper gestaltete und am FAUST-Verwaltungsgebäude angebrachte Gedenkstein für Wilhelm Bluhm eingeweiht. Foto: Privatarchiv Jonny Peter

Die Sozialistische Front

Aus der Gruppierung um Werner Blumenberg entwickelte sich unter dem Namen Sozialistische Front eine der größten regionalen Widerstandsorganisation im Deutschen Reich. Schwerpunkt der Aktivitäten der Sozialistischen Front war Hannover – und hier Linden. Widerstand darf hier nicht als bewaffneter Widerstand begriffen werden. Den hat es nach der „Machtergreifung“ praktisch nicht gegeben. Es handelte sich eher um ein Netzwerk Gleichgesinnter, die Hitler und den Nationalsozialismus ablehnten, dies aber nicht offen zugeben konnten. Sie konnten sich nur noch konspirativ informieren oder heimlich gegenseitig helfen und überlegten, was man gegen die Nazis unternehmen konnte. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stand die Herausgabe der Sozialistischen Blätter, die zeitweise in einer Auflage von bis zu 1000 Exemplaren erschienen. Neben der Analyse der Nazi-Politik wurde über die schon erkennbaren Kriegsvorbereitungen und staatliche Unterdrückung berichtet. Die Texte stammten von Blumenberg, für den Druck der meistens fünf Doppelseiten waren federführend Willi Wendt, Franz Nause und seine Verlobte Auguste Breitzke sowie Brunhild Schmedes zuständig. Bei den Informationen, die in den „Sozialistischen Blättern“ verbreitet wurden, ging es eigentlich eher um Meinungsfreiheit. Auch die wurde im Nationalsozialismus nicht zugelassen. Herstellen, Verteilen und Lesen wurden drastisch bestraft und waren für einige der Verhafteten in ihrer Auswirkung ein Todesurteil, so etwa für Franz Nause und eben auch für Wilhelm Bluhm.

Wilhelm Bluhm. Foto: Irmgard Johannes / Stadtteilarchiv im Freizeitheim Linden)

Wilhelm Bluhm hatte nach der ersten Verhaftungswelle gegen die Sozialistische Front Anfang 1935 die Leitung der Abteilung IV (Linden-Nord) von Willi Wendt übernommen, weil der zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Nachdem es der Gestapo (Geheime Staatspolizei) gelungen war, einen Spitzel einzuschleusen, wurde die Organisation im August 1936 größtenteils zerschlagen. Bis zum September 1937 folgten etwa 300 Verhaftungen.

Verurteilung, Haft, KZ

Am 15. September 1936 war auch Wilhelm Bluhm in der Wohnung in der Nedderfeldstraße festgenommen worden. Er wurde vor dem Oberlandesgericht Hamm, das aus Platzgründen in Hannover tagte, wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ angeklagt, weil er für die Sozialistische Front tätig war, die Sozialistischen Blätter verteilte und diese – so im Urteil zu lesen – würden „in jeder Nummer eine zügelloses Hetze gegen den nationalsozialistischen Staat entfalten und vielfach offen zu seinem Sturz auffordern ...“

Bluhm wurde zu fünf Jahren und zwei Wochen Zuchthaus verurteilt und am 30. November 1937 in das Zuchthaus Hameln eingeliefert – wie viele andere Mitglieder der Sozialistischen Front aus Hannover ebenfalls. Nach Ablauf der Strafe wurde Bluhm nicht freigelassen, sondern von den Nazis in „Schutzhaft“ genommen und im Oktober 1941 in das Konzentrationslager Sachsenhausen bei Berlin transportiert. Das überlebte Wilhelm Bluhm nur wenige Monate. Am 25. Juli 1942 verstarb er im KZ, angeblich an den Folgen von Herz- und Kreislaufschwäche und Lungentuberkulose.

Die Urne wurde nach Hannover überführt und am 26. August 1942 auf dem Ricklinger Friedhof beigesetzt. Die Beerdigung glich einer Demonstration: über 250 LindenerInnen nahmen daran teil – die ganze Zeit von der Gestapo beobachtet.

Nachwirkungen

Einiges erinnert in Linden an Wilhelm Bluhm: 1950 wurde zum Gedenken an den Widerstandskämpfer die Gummistraße in Linden nach ihm umbenannt. Mit dem Umbau der Bettfedernfabrik in den 1990er Jahren wurde dann ein Teil der Straße erneut teilweise umbenannt (Walter-Ballhause-Straße). Fünfzig Jahre nach der Verhaftung Wilhelm Bluhms, also 1986, stiftete die 23. Abteilung (Linden-Nord) der SPD ein Legendenschild, das in der Wilhelm-Bluhm-Straße/ Ecke Bennostraße angebracht wurde. Anlässlich des 50. Todestages von Wilhelm Bluhm begann FAUST 1992 ein Projekt und brachte einen vom Lindener Künstler Wolfgang Supper gestalteten Gedenkstein am FAUST-Verwaltungsgebäude mit dem Motiv „Der aufrechte Gang“ an. Am 3. März 2009 wurde auf Anregung Egon Kuhns ein Stolperstein durch den Künstler Gunter Demnig vor der Nedderfeldstraße 8, Bluhms letztem Wohnort vor der Verhaftung, verlegt.

Das Grab von Wilhelm Bluhm und der Familie auf dem Ricklinger Friedhof besuchen wir regelmäßig bei unseren Führungen im Rahmen von „Mein Quartier Linden“. Jonny Peter

Wilhelm Bluhm

Am 25. Juli vor 80 Jahren verstarb Wilhelm Bluhm. Im Alter von nur 43 Jahren. Seit Mitte der 1980er Jahre habe ich mich immer wieder mit ihm beschäftigt. Unser damaliges Stadtteilkulturprojekt BAKu befand sich im Eckladen Nedderfeldstraße 8. Darüber hatte Bluhm lange Zeit in der zweiten Etage gelebt. Als wir von hier aus FAUST gegründet haben, hieß die Adresse der ehemaligen Bettfedernfabrik und damit anfangs von FAUST noch Wilhelm-Bluhm-Straße 12. Die Wilhelm-Bluhm-Straße gibt es weiterhin. Aber warum gibt es eine nach ihm benannte Straße? Wer war Wilhelm Bluhm? Was wissen wir über ihn? Informationen haben wir vor allem von seiner Nichte Irmgard Johannes erhalten, aus dem Stadtteilarchiv im Freizeitheim Linden und aus dem Landesarchiv Hannover. Das ist nachzulesen in einer Quartier-Broschüre von mir und Holger Horstmann aus dem Jahr 2009.

DER MIETERLADEN e.V.
Hannoverscher Mieterverein seit 1991

Der aktuelle Mietrechtstipp

Bedeutet fristlos wirklich fristlos?

Die VermieterIn schickt eine fristlose Kündigung mit der Aufforderung, die Wohnung bis spätestens in einer Woche zurückzugeben. Muss man dann tatsächlich innerhalb einer Woche die Wohnung verlassen?

Fristlose Kündigung durch den/die VermieterIn

Die fristlose Kündigung kann von einem Tag auf den anderen erklärt werden. Sie muss schriftlich erfolgen und eine Begründung enthalten. In vielen, aber nicht in allen Fällen muss der Kündigung eine Abmahnung vorausgegangen sein. Zwar ist das Mietverhältnis mit Zugang der Kündigung beendet, sofern diese berechtigt ist. Dennoch können VermieterInnen dann nicht etwa eigenmächtig die Wohnung ausräumen oder das Schloss austauschen. Vielmehr müssen sie beim Amtsgericht eine Räumungsklage erheben, wenn der/die MieterIn nicht auszieht. In diesem Gerichtsverfahren wird dann die Rechtmäßigkeit der Kündigung überprüft.

Gründe für eine fristlose Kündigung

Ein Mietverhältnis kann nur dann fristlos gekündigt werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, der so gravierend ist, dass der/die VermieterIn die Fortsetzung des Mietvertrages bis zum Ablauf der regulären Kündigungsfrist nicht zugemutet werden kann. Ein wichtiger Grund kann in folgenden Fällen gegeben sein.

• Vertragswidrige Nutzung der Wohnung
VermieterInnen können kündigen, wenn MieterInnen trotz Abmahnung die Mieträume durch Vernachlässigung gefährden. Eine vertragswidrige Nutzung kann auch in einer unerlaubten Untervermietung oder in einer gewerblichen Nutzung der Wohnung bestehen (Vorsicht bei airb‘n’b-Vermietungen!).

• Zahlungsverzug
Ein zur Kündigung berechtigender Mietrückstand besteht, wenn entweder ein Betrag von mehr als einer Monatsmiete offen ist, der sich aus zwei aufeinander folgenden Monaten ergibt, oder ein Betrag von zwei Monatsmieten offen ist, der sich über einen Zeitraum von mehr als zwei Monaten angesammelt hat.
Berechnet wird die Gesamtmiete inklusive der Nebenkosten. Nachforderungen des Vermieters/der Vermieterin aus Nebenkostenabrechnungen werden nicht berücksichtigt. Auch wenn man mit der Mietsicherheitszahlung im Rückstand ist (hier reicht ein Rückstand in Höhe von zwei Nettokaltmieten), kann eine fristlose Kündigung ausgesprochen werden.

• Schonfristzahlung
Die fristlose Kündigung wegen Zahlungsverzuges wird unwirksam, wenn der gesamte Mietrückstand, der bis zu diesem Zeitpunkt aufgelaufen ist, bis spätestens zwei Monate nach Erhalt einer Räumungsklage gezahlt wird oder sich das Jobcenter o. a. verpflichtet, die Mieten zu zahlen.

Hinweis: Die Schonfristzahlung beseitigt nur die fristlose Kündigung, nicht aber die oft zugleich ausgesprochene ordentliche fristgemäße Kündigung aus demselben Grund!

Für weitere Informationen zum Thema lesen Sie unser **Infoblatt des Monats** kostenlos erhältlich im MIETERLADEN e.V.
Elisenstr. 45 www.mieterladen.eu 0511 / 45 62 26

Unendliche Geschichte um die letzten Fabrikgebäude auf dem ehemaligen Conti-Gelände:

Baudenkmale rotten weiter vor sich hin

Seit vielen Jahren wird um den Erhalt der stadtbildprägenden Altgebäude am Stichkanal in Limmer gerungen. Eigentümer Günter Papenburg wurde von der Stadt verpflichtet, die Baudenkmäler bis zu einer Entscheidung über deren Zukunft abzusichern. Doch das scheint den millionenschweren Bauunternehmer wenig zu bekümmern. Zuletzt wurde bekannt, dass die Planen auf den zunehmend verfallenden Fabrik-Dächern zerrissen sind und keinen Schutz mehr bieten (wir berichteten). Zeitgleich soll dem Vernehmen nach ein Gutachten der Architekten Gert und Sven Meinhof Wege zu einer sinnvollen Nachnutzung der Altgebäude aufzeigen, und zwar zu tragbaren Kosten.

Die Planen auf den Dächern der zunehmend verfallenden Fabrikgebäude – hier eine Aufnahme aus dem Juni dieses Jahres – bieten schon längst keinen Schutz mehr. Foto: MedienWerkstatt Linden

„Ich gebe die Hoffnung nicht auf“, sagte uns dazu im Juli Stadtbaurat Thomas Vielhaber. Auf Nachfrage teilte im August Stadtsprecherin Michaela Steigerwald mit: „Zutreffend ist, dass die Verwaltung mehrere Gutachten hinsichtlich konstruktiver Aspekte und Schadstoffaspekten beauftragt hat, um mögliche Nutzungen zu eruieren. Unzutreffend ist, dass bereits gesicherte Ergebnisse vorliegen. Vielmehr liegen aktuell erst Zwischenergebnisse vor, die derzeit noch mit anderen Fachbehörden auf ihre Validität hin überprüft werden. Entscheidend ist nicht, ob es konstruktive Lösungen für das Denkmal gibt. Dass konstruktiv Nutzungen möglich sind, war immer klar. Die entscheidende Frage ist, ob es gelingt, dabei die Nitrosaminbelastung auszuschalten. Diese komplexe Frage wird derzeit mit Hochdruck geprüft.“ Ein Ergebnis der Prüfungen ist bis heute nicht bekannt. Insbesondere das Meinhof-Gutachten wird in der Bauverwaltung unter Verschluss gehalten. „Ich bin ziemlich ungehalten und appelliere an Papenburgs soziales Gewissen“, sagt Luk List, Bezirksratsherr (Die Linke) in Linden-Limmer. Er präferiert eine sogenannte Ersatzvornahme der Stadt zum Schutz der Altgebäude: „Die Verwaltung muss jetzt entschieden handeln!“ und stellt im August entsprechende Anfragen im Stadtbezirksrat.

Die Antworten der hannoverschen Stadtverwaltung bleiben vage. Die Gebäudesicherung soll offenbar erst erfolgen, nachdem das Gutachten zur Schadstoffbelastung ausgewertet ist. „Das ist alles höchst unbefriedigend!“, meint dazu Uwe Staade von der BI Wasserstadt: „Papenburg spielt auf Zeit!“ Der Winter naht und die unendliche Geschichte in Limmer scheint noch lange nicht zu Ende.

Wolfgang Becker

Deutsche-Türkische Kulturtage:

Medienhaus zeigt Film über kurdische Kämpferin

Das Medienhaus Hannover am Schwarzen Bären) präsentiert im Rahmen der Deutsch-Türkischen Kulturtage 2022 mit dem Themenschwerpunkt „Frauen in der Kultur – hier sind wir“ am 26. Oktober (20 Uhr) den Dokumentarfilm (95 Min.) „The other side of the river“. Der Eintritt beträgt 5 Euro.

Regisseurin Antonia Kilian begleitet in ihrem vielfach ausgezeichneten Langfilmdebüt eine kurdische Kämpferin einer Fraueneinheit im autonomen Gebiet Rojava in Nordostsyrien. Die Kämpferin erzählt ganz direkt, mit ungeschminktem Blick von ihrer Ausbildung, zeigt sie in der Gemeinschaft der Mitstreiterinnen, mit ihrer Kommandantin und ihrer jüngeren Schwester. Antonia Kilian war gleichzeitig Produzentin und Kamerafrau.

Zum Inhalt: Die 19-jährige Hala soll mit einem Mann verheiratet werden, den sie kaum kennt. Um dieser arrangierten Ehe zu entgehen, flüchtet sie, überquert den Euphrat und findet bei einer kurdischen Frauenverteidigungseinheit Unterschlupf. Kurz darauf befreit die Gruppe ihre Heimatstadt Minbij vom Islamischen Staat.

Die Frauen der Einheit kämpfen nicht nur gegen die Terroristen, sondern vor allem gegen das Patriarchat, die die Ehe als Waffe der ultimativen Unterdrükkung ansieht. Hala ist von diesen Frauen fasziniert und plant, zusammen mit der Gruppe nicht nur noch mehr Frauen zu befreien, sondern auch ihre Schwestern. Doch wie viel Platz kann es in Halas Leben für Liebe und Familie noch geben, wenn die Mission schon alles vereinnahmt?

Ausstellung zu Berufsverboten in den ver.di-Höfen

Anlässlich des 50. Jahrestages des „Radikalenerlasses“ informiert aktuell eine Ausstellung mit dem Titel „Berufsverbote – Vergessene Geschichte. Politische Verfolgung in der Bundesrepublik Deutschland.“ in den ver.di-Höfen über Berufsverbote und politische Verfolgung. Der Eintritt ist frei. Nach Anmeldung können – auch für Schulklassen geeignete – kostenlose Führungen durch Autorinnen/Zeitzeugen durchgeführt werden. Kontakt: booss-ziegling@t-online.de.

LINDENSPIEGEL-Serie

Für Schutz und Rechte von Kindern und ihren Familien in Hannover setzt sich der Kinderschutzbund (DKSB) Hannover ein. In den Projekten des DKSB erhalten alle Interessierten Unterstützung rund um Erziehung, Rechtsberatung oder Betreuung: Starke Eltern starke Kinder, die Bärenhöhle, Jugendcoaching, Kind im Krankenhaus, Kind im Gericht, Rechtsberatung, Pflege und Adoption, Umgang ist normal. Spannende Themen für junge Leute und Aktuelles vom DKSB gibt es jeden Monat im LINDENSPIEGEL.

Digitale Medien bei Jugendlichen:

„Soziale Bedürfnisse, Gefühle und Verständnis sind online und offline gleichermaßen wichtig“

Von Minecraft bis TikTok – Eltern-Medien-Trainer Moritz Becker nimmt interessierte Eltern beim DKSB-Infoabend am 31.08. im Leibniz-Theater mit auf einen wilden Ritt. Neben WhatsApp-Gruppen und Insta-Selfies sind hier vor allem Gefühle und Bedürfnisse von Jugendlichen zentrale Stationen.

Der Müll ist immer noch nicht rausgebracht, die Schulsachen liegen in der Ecke - das pubertierende Kind dafür wahlweise vor der Spielekonsole oder mit dem Smartphone auf dem Bett. Ärger ist vorprogrammiert, sobald Mutter oder Vater die Zimmertür öffnen. Die Beispiele, die Moritz Becker an diesem Abend anführt, sind den Eltern im Leibniz-Theater mehr als vertraut. Nicken, Worte der Zustimmung. Aber was passiert eigentlich, wenn sich Jugendliche den halben Tag auf Social-Media-Plattformen tummeln oder Stunden in Online-Spielen verbringen? Welche Bedürfnisse stecken dahinter? Und: Können Online-Freunde am Ende nicht auch richtige Freunde sein? All diesen Fragen nähert sich Becker, selbst Vater und Sozialpädagoge, im Rahmen seines rund anderthalbstündigen Programms. „Mir ist wichtig, dass für Eltern lebendig nachvollziehbar wird, was ihre Kinder in Spielen und Social-Media finden“, erklärt Becker. Und das gelingt an diesem Abend hervorragend.

Nachdenklich und kurzweilig zugleich

Neben unterhaltsamen Momenten, kommt in Beckers Vortrag auch die nachdenkliche Seite nicht zu kurz: Wie steht es um das Selbstwertgefühl von Jugendlichen in der Pubertät? Woher kommen Aufmerksamkeit und Anerkennung, wenn Klassenkameraden lästern, Schule stresst und die Eltern nur motzen? Becker nimmt bei seiner Analyse neben Technik und Funktionsweise insbesondere die Emotionen, Wünsche und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in den Blick. „Ich freue mich über den anregenden Vortrag, interessierte Eltern und den gelungenen Abend“ resümiert Horst Richter, Vorsitzender des DKSB Hannover, nach der Veranstaltung. „Gerade der Blick auf das Innenleben von Jugendlichen bei der Mediennutzung war für mich hochspannend und hat das Thema in ein neues Licht gerückt.“ Auch Claudia Niggemeyer, hauptamtliche Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des DKSB zieht eine positive Bilanz: „Für mich ist deutlich geworden: Soziale Bedürfnisse, Gefühle und Verständnis sind online und offline gleichermaßen wichtig.“ Auch die Resonanz des Publikums bei der anschließenden Fragerunde und dem Ausklang des Abends lässt an eine Folgeveranstaltung denken. „Wir freuen uns jederzeit über Anregungen und Wünsche interessierter Eltern“, schließt Niggemeyer.

Sie haben Ideen für weitere spannende Themen und Projekte rund um (Medien-) Erziehung oder wollen selbst aktiv werden? Dann freuen wir uns, wenn Sie Kontakt zu unserer Geschäftsstelle aufnehmen. Sie erreichen uns unter:

Geschäftsstelle DKSB Hannover
Ricklinger Straße 5B
30449 Hannover
Telefon: 05 11 / 45 45 25
E-Mail: info@dksb-hannover.de

Informieren Sie sich auch auf unseren Social-Media-Kanälen und auf unserer Website über unsere Kursangebote und unser Engagement: www.dksb-hannover.de/

Der Kinderschutzbund
Ortsverband Hannover

LINDENER BUCHHANDLUNG
Klima-Wandel ist Lebens-Wandel
Limmerstr. 43 – Linden-Nord
E-mail: linden-buch@web.de
insta: lindener_buchhandlung43
Tel.: 0511 - 26 29 27 91
Mo - Fr: 11 - 19 Uhr, Sa: 11 - 16 Uhr

DETTMAR
ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK

Hannover-Linden
Limmerstraße 84
30451 Hannover
Mo. – Fr.: 09:00 – 18:00 Uhr • Mi.: 09:00 – 13:00 Uhr
Telefon: 0511 / 2101991 • Telefax: 0511 / 2101990
www.orthopaedie-schuhtechnik-dettmar-hannover.de
Unsere Leistungen:
Orthopädische Maßschuhe · Einlagen nach Maß · Kniebandagen · Orthopädische Schuhzurichtungen · Schuhreparaturen · Individueller und unverbindlicher Fußcheck mit Einlagenberatung

Seit 22 Jahren 1.4.2000
PODOLOGIE PRAXIS
KERSTIN FELSKE Podologin/med. Fußpflege
Deisterstraße 58 · 30449 Hannover
Telefon 0511-44 81 78
Fax 0511-800 94 817
E-Mail podologie-praxis-felske@gmx.de
Gepflegte Füße im Frühling & Sommer
PODOLOGIE · ACCESSOIRES
AUF DER DEISTERSTRASSE

Vortrag zum Thema Rechte Strömungen in der Justiz und Musik aus Israel:

Die Veranstaltungen der Gedenkstätte Ahlem im Oktober

Seit die AfD im Bundestag und in fast allen Landtagen vertreten ist, steht die Justiz vor einer neuen Herausforderung, auf die sie nicht vorbreitet ist: AfD-nahe RichterInnen und StaatsanwältInnen fallen durch rechtslastige Ermittlungen und Entscheidungen auf. Dem Ansehen der Justiz schaden auch RobenträgerInnen, die den rechtsextremistischen oder antisemitischen Hintergrund von Straftaten ignorieren und Täter milde oder gar nicht bestrafen. Heute ist die Unabhängigkeit der Justiz stärker von innen als von außen bedroht: durch eine verhängnisvolle Politisierung bzw. Entpolitisierung von Entscheidungen und eine schwache interne Dienstaufsicht. In seinem am Donnerstag, 6. Oktober, ab 19 Uhr im Regionshaus, Hildesheimer Straße 18, zu hörenden Vortrag (der Eintritt ist frei) fordert Dr. Joachim Wagner die Justiz auf, sich auf die Prinzipien eines wehrhaften Rechtsstaates zu besinnen. Seine Thesen werden in einer anschließenden Podiumsdiskussion erörtert. Auf dem Podium: der Referent selbst sowie Ingo Behrens (Präsident des Verwaltungsgerichts Hannover), Frank Bornemann (Vorsitzender des Niedersächsischen Richterbunds und Richter am Oberlandesgericht), Detlev Rust (Generalstaatsanwalt Braunschweig) sowie Prof. Jens Lehmann (Generalstaatsanwalt Celle). Moderiert wird die Diskussion vom ehemaligen niedersächsischen Justizstaatsekretär Dr. Rainer Litten.

Am 20. Oktober im Café Glocksee zu Gast: Lola Marsh.
Foto: Michael Topyol

In der Reihe „Musik aus Israel“ treten am Donnerstag, 20. Oktober, ab 21 Uhr (Einlass ab 20 Uhr) Lola Marsh im Café Glocksee, Glockseestraße 35, auf. Lola Marsh stehen für Pop-Hits, warme Harmonien und smarte Texte. Die aus Tel Aviv stammende Band wurde 2013 von Gil Landau (Gitarren, Keyboards) und Yael Shoshana Cohen (Gesang) gegründet. Zusammen mit ihrer fünfköpfigen Band machten sie beim Primavera Sound 2014 zum ersten Mal auf sich aufmerksam. Es folgten Festivalauftritte beim Exit und Pukkelpop und eine große Europa-Tour. Das Debütalbum „Remember Roses“ erschien im Juni 2017, die Single „Wishing Girl“ wurde ein europaweiter Hit und stieg in Deutschland bis in die Top 40 der Airplay Charts. Auch international wurde man auf Lola Marsh aufmerksam: So kamen mehr als 40 Millionen Streams und einige US-Synchs zusammen, zum Beispiel bei „Better Call Saul“. Der Eintritt beträgt im Vorverkauf 20 Euro (plus Gebühren) und an der Abendkasse 24 Euro.

Der Lindenspiegel-Buchtipp

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Thalia-Linden“, Falkenstraße 10

Christine Drews: „Freiflug“

Kampf um Gleichberechtigung

Zwei Frauen stehen im Mittelpunkt dieses Romans. Katharina Bentler ist eine Tochter aus reichem Haus, die sich gegen den Willen ihrer Familie als Rechtsanwältin selbstständig macht. Rita Maiburg träumt davon, als Pilotin bei der Lufthansa zu fliegen. Als ihre Bewerbung mit der Begründung abgelehnt wird, die Lufthansa stelle grundsätzlich keine Frauen als Pilotinnen ein, geht sie vor Gericht. Mit Katharina Bentler als Rechtsbeistand versuchen sie, der im Grundgesetz verankerten Gleichberechtigung Geltung zu verschaffen.
Dies geschah in den 1970er Jahren. Den Prozess gab es tatsächlich. Der Roman (Dumont Verlag, 12 Euro) erhellt noch einmal die stockkonservative Atmosphäre dieser Zeit, auch wenn sie heute häufig als Flower-Power-Zeit erinnert wird. Frauenrechtlich sah es vor 50 Jahren noch ziemlich finster aus. Dies dokumentiert Christine Drews eindrücklich.

Inge Schendel

Julia Karnick: „Am liebsten sitzen alle in der Küche“

Geballte Frauen-Power

Unterschiedlicher könnten sie nicht sein: die ehrgeizige, karriereorientierte Yeliz, die sanftmütige und etwas altbackene Almut und die temperamentvolle und chaotische Tille. Jede von ihnen ringt mit den Tücken des eigenen Leben – bis sie sich unverhofft in einem Salsa-Kurs begegnen und feststellen, dass sie sich gar nicht so unähnlich sind, wie sie auf den ersten Blick vermutet hatten.
Da ein Abend natürlich nicht ausreicht, um sich über alles auszutauschen und das Leben immerfort neues Geschichtenmaterial bietet, wird die heimelige Küche von Almut zum steten Treffpunkt der drei Frauen. Und dieser ist auch dringend nötig, denn wie es scheint, hat jede der Drei mit ein und demselben Mann zu kämpfen, der ebenso allen übel mitspielt. Das schreit nach Vergeltung und wie diese vonstatten geht, ist ein köstliches Lesevergnügen (dtv, 16,95 Euro).

Laura Dieckmann

Hartz IV

Wesentliche Änderungen im Regierungsentwurf des Bürgerhartz-Gesetzes

Die Bundesregierung hat nun ihren Gesetzesentwurf zum Bürgergeldgesetz verabschiedet. Da dies aber weiterhin Armut per Gesetz bedeutet, ist es nur richtig und konsequent das sogenannte Bürgergeld treffend Bürgerhartz zu nennen. Folgend eine Zusammenfassung der wesentlichen Änderungen gegenüber dem Referentenentwurf:

1. Änderung SGB II: Art 1 Nr. 11 c) (Seite 14): Einführung einer weiteren Stufe bei den Erwerbstätigenfreibeträgen, für den Bereich von 520 EUR auf 1000 EUR nunmehr 30 % Erwerbstätigenfreibetrag, vorher 20 % (Praxis: max. 48 € anrechenbares Einkommen mehr als vorher)
2. Änderung SGB II: Art 1 Nr. 12 (Seite 14): nur noch ein „angemessenes“ Kfz geschont, vorher jedes Kfz. (Praxis: bedeutet weiterhin Kfz im Wert von 7.500 €, so wie im alten Recht)
3. Änderung SGB II: Art 1 Nr. 13 (Seite 16): Aufgabe der Zwangsverrentung nur bis zum 31.Dez. 2026, danach wieder wie jetzt. Im Referentenentwurf stand die Aufgabe jeder Zwangsverrentung ohne Laufzeit
4. Änderung SGB II: Art. 1 Nr. 23 (Seite 21): Minderung bei erster Pflichtverletzung um 20 %, bei weiterer Pflichtverletzung um 30 %, insgesamt aber nicht höher als 30%.
5. Änderung SGB II: Art 1 Nr. 36 (Seite 23): Streichung der ursprünglich geplanten Sippenhaftgemeinschaft bei fehlender Mitwirkung anderer BG-Mitglieder (im Referentenentwurf unter Art. 1 Nr. 37 b), wegen offensichtlicher Verfassungswidrigkeit.
6. Änderung SGB II: Art 1 Nr. 38 (Seite 23): Begrenzung der Aufrechnung von 30 % auf 20 %, wenn eine Aufrechnung aus § 42a und 43 SGB II kombiniert wird. Vorher waren hier 30 % möglich
7. Änderung SGB II/SG B XII: Art 5 Nr. 5 + 15 (Seite 33/38 ff): Regelungen zur Fortschreibung der Regelbedarfe und Höhe der Regelleistungen und Festsetzung des persönlichen Schulbedarfes im Rahmen von BuT auf 116 € und 58 € = 174 € gesamt für das Jahr.
8. Änderung SGB XII: Art 5 Nr. 6, Änderung im SGB XII in § 35 Abs. 5 SGB XII (Seite 35): Berücksichtigung von „Alter und Gesundheitszustand“ bei den KdU.
9. Änderung SGB XII: Art 5 Nr. 13 a. (Seite 38): Ehrenamt und Übungsleitereinkünften als Jahrespauschalen, vorher Monatsbeträge.

Bewertung: Insgesamt sind das lediglich kleine Änderungen, hier wäre nach der Kritik der Wohlfahrtsverbände von der Regierung mehr zu erwarten gewesen! Bei der Anpassung der Regelleistungen wurde lediglich der Inflationsausgleich berücksichtigt und das erst ab Januar 2023. Die Kosten sind aber schon seit Längerem immens gestiegen. Qualitativ bewegen sich die Änderungen nur auf dem Niveau, die Regelleistungen nicht offen verfassungswidrig werden zu lassen. Mit „mehr Respekt“ oder „mehr Zusammenhalt“, wie Herr Heil das versucht in der Öffentlichkeit zu verkaufen haben diese Änderungen nichts zu tun. Was notwendig ist, dazu liegen Vorschläge zuhauf auf dem Tisch: Regelleistungen auf 678 Euro anheben, Herausnahme der Haushaltsenergie aus den Regelleistungen, Aufrechnungs- und Kürzungsmoratorien in der Zeit der Krise.

Den Regierungsentwurf gibt es hier: https://t1p.de/4grm6

www.sudoku-aktuell.de

			8	1				
						6		3
3		5				9		
	9		3		2		1	
4	7	2						
					6		4	9
2	5	4						
		1	2	8	4			
		8	5				3	

1	4	6						
			9	3				
			4			8	6	
6						1	3	
			1	9	5			
8						2		
		5			3			7
		3		8	7			
		1						2

Lösungen September 2022

4	8	3	9	6	5	2	7	1
7	5	6	1	8	2	4	9	3
2	9	1	4	7	3	6	8	5
8	3	9	5	2	7	1	4	6
6	1	4	3	9	8	7	5	2
5	2	7	6	4	1	9	3	8
1	6	8	7	3	4	5	2	9
3	4	5	2	1	9	8	6	7
9	7	2	8	5	6	3	1	4

2	7	5	4	3	8	6	1	9
8	3	9	6	1	5	2	4	7
4	1	6	7	9	2	3	8	5
9	5	1	2	8	6	4	7	3
6	8	3	1	4	7	5	9	2
7	4	2	9	5	3	8	6	1
5	2	7	8	6	9	1	3	4
1	9	8	3	2	4	7	5	6
3	6	4	5	7	1	9	2	8

Lösungen September 2022

Lesereihe „LindenLiest“ am 13. Oktober:

Zweiter Anlauf für Selene Mariani und Katja Merx

Nach dem coronabedingten Ausfall der Lesung von Selene Mariani und Katja Merx im Mai dieses Jahres wird die Reihe „LindenLiest“ nun am 13. Oktober mit den beiden Autorinnen fortgesetzt. Selene Mariani ist 27 Jahre jung, aufgewachsen in Verona und Dresden, Katja Merx tummelt sich schon seit 17 Jahren auf den (Lese-)Bühnen Hannovers.

Selene Mariani studierte am Literaturinstitut Hildesheim und ist als Leiterin von Schreibwerkstätten sowie im Vorstand des Vereins Autor:innenzentrum Hannover aktiv. 2021 veröffentlichte sie ihren Erzählband „Miniaturen in Blau“ (Resonar Verlag), im Februar ihren Debütroman „Ellis“ (Wallstein Verlag).

Katja Merx ist auch als Sängerin und Ukulelistin der Band beatbar sowie als Teil des Elektrolyrics-Projekts Trick unterwegs, führt als Moderatorin im City of Music Radio Hannover durch die Sendung „Gedankenfetzen – Literarisches aus Hannover“. In ihren Kurzgeschichten und (un-)lyrischen Miniaturtexten erzählt sie von alltäglichen Begebenheiten. Oft bissig humorvoll, manchmal mit einem Klecks Melancholie. Am Ende bleibt ein Gefühl von Leichtigkeit und Ernüchterung, wie das Leben eben so spielt.

Zu Gast sind Mariani und Merx am 13. Oktober ab 19.30 Uhr im Sparkassen-BeratungsCenter Lindener Markt, Falkenstraße 30. Der Eintritt ist frei. Zur Corona-Vorsorge auf Grundlage der jeweils geltenden Nds. Corona-Verordnung und des Hygienekonzepts der Sparkasse Hannover ist eine Voranmeldung erforderlich unter marktplatz.linden@sparkasse-hannover.de. Den Dreierpack zum Jahresende in der Lesereihe „LindenLiest“ schließen Stefanie Schweizer am 17. November ab.

In der Lesereihe „LindenLiest“ stellen sich Lindener AutorInnen vor. Sie leben und schreiben in Linden oder schreiben über Linden. Sie sind jung und alt, sie schreiben für alt und jung, Lyrik und Prosa, Belletristik und Dokumentarisches. Für die Lesereihe setzen die Initiative „Lebensraum Linden“ und die Buchhandlung Decius-Thalia Linden ihre Zusammenarbeit fort, stellt die Sparkasse Hannover den Veranstaltungsort zur Verfügung.

Ermöglicht wird die Lesereihe durch die freundliche Unterstützung des Kulturbüros der Landeshauptstadt Hannover, des Stadtbezirksrates Linden-Limmer, der Stiftung Edelhof Ricklingen und der Sparkasse Hannover. Im gleichen Zeitraum fördert das Kulturbüro weitere Lesungen in Linden: die Kesselhaus-Matineen (sonntags 11 Uhr) auf dem FAUST-Gelände mit Heiko Postma. 2. Oktober – „Mein Gott! Da sieht es sauber aus!“; 9. Oktober – „Die Stadt Hannover sorgt sehr für ihre Reinigung“ / „Eine eiskalte Blonde aus Limmer …“; 16. Oktober – „So freundlich ist der Aufenthalt …“.

Katja Merx.

Selene Mariani.

Kultur kompakt

Süßwasser ist ein kostbares Gut. Im Gegensatz zu Salzwasser macht das für uns Menschen wichtige Süßwasser nur 3 Prozent des weltweiten Wassers aus – und dieses ist sehr ungleich verteilt. Zusätzlich zerstört die menschengemachte Erderwärmung das fragile Gleichgewicht unseres Ökosystems. Im Rahmen des Jahresprojektes **I Call It Water** des **Theaters an der Glocksee** wurden das Jahr über internationale Süßwasserproben gesammelt. Die daraus entstandene **Ausstellung Weltwasser** (15. bis 28. Oktober, Galerie auf dem Glockseegelände, Glockseestraße 35) möchte einen Blick auf das Wasser der Erde werfen und die persönliche Verbindung dazu suchen. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 18 bis 21 Uhr, Sonntag 12 bis 16 Uhr. Täglich: Montag bis Samstag um 20 Uhr und Sonntag um 15 Uhr: Persönliche Geschichten / aktuelle Infos zu den Wassersituationen der einzelnen Länder.

Nach zwei Jahren, in denen die Vergabe des **Kinopreises des Kinematheksverbundes** nur digital stattfinden konnte, ist die 23. Verleihung der Preise am 23. September endlich wieder physisch und in festlichem Rahmen in der Deutschen Kinemathek am Potsdamer Platz in Berlin über die Bühne gegangen. Das von Kulturstaatsministerin Claudia Roth (BKM) in diesem Jahr auf insgesamt 60.000 Euro verdoppelte Preisgeld wurde von einer fünfköpfigen Jury auf 26 Kinos verteilt, die für ihren Umgang mit der schwierigen, teilweise existenzbedrohenden Situation während der Corona-Pandemie Anerkennung verdienen. Vier Kinos erhielten die mit jeweils 4000 Euro dotierten Hauptpreise, weitere 22 Kinos – unter ihnen das **Kino im Sprengel** in der Nordstadt – wurden für ihre Arbeit mit einem Preis in Höhe von jeweils 2000 Euro honoriert.

Der Verein **Quartier e.V.** lädt am Samstag, 1. Oktober, um 17 Uhr zur Ausstellungseröffnung **„Nature Maps“** mit Malerei von **Ulli Kowalke** in den **Küchengartenpavillon** ein. Die Eröffnungsrede hält Rainer Grimm; der Künstler ist anwesend.

Habt ihr Lust auf ein **Kuersche-Konzert**? Das Land Niedersachen fördert mit seinem Programm **„Niedersachsen dreht auf!“** private Konzerte beziehungsweise Veranstaltungen im nichtöffentlichen Bereich von Kuersche. Wer die Gelegenheit beim Schopfe packen möchte, sendet dem Singer-Songwriter seine Terminvorschläge mit Ort & Uhrzeit, Art der Veranstaltung und Kontaktdaten per Mail an kuersche@kuersche.de. Anschließend kann dann alles Weitere persönlich mit dem Künstler besprochen werden. Für ein privates Kuersche-Konzert sind 75 Euro plus 7 Prozent Mehrwertsteuer zu zahlen.

Tierische Nachbarschaft – Wildtierfotografie rund um Hannover“ – der Natur- und Wildtierfotograf **Aiko Sukdolak** präsentiert in der neuen Ausstellung in der **Galerie im Keller** des Freizeitheims Linden die tierischen Bewohner aus den schönsten Ecken der Region Hannover. Eröffnet wird die Ausstellung am 7. Oktober um 19.30 Uhr, besucht werden kann sie bis zum 3. Januar.

In der Reihe **Seitwärts Avantgarde Jazz Session** tritt am 19. Oktober ab 21.30 Uhr das Trio **KVP** (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) im **Kulturpalast Linden**, Deisterstraße 24, auf. Volker Pietsch (gt), Heiner Metell (sax) und Ulrich Hoffmann (Drums und Percussion) präsentieren ihre Musik nach dem Prinzip des sich frei improvisierenden Jazz.

Ein Panorama von Klangfarben, Formen und Stimmungen entfaltet sich am Sonnabend, 22. Oktober, ab 18 Uhr in der Lindener **Bethlehemkirche**. Ausgangs- und Zielpunkt des Konzertes des Violinisten **Guido Eva** mit dem Titel **„Bach revisited – Eine Reise durch diesseitige und jenseitige Welten“** sind Johann Sebastian Bachs Partiten für Violine solo; sie spiegeln sich wider in Eugène Ysaÿes dramatisch-expressiven Sonaten aus dem Jahre 1923. Mit Heinrich Ignaz Franz Bibers Passacaglia „Der Schutzengel als Begleiter des Menschen“ sowie improvisatorischen Elementen spannt sich der Bogen über dreieinhalb Jahrhunderte Ausdruck menschlichen Empfindens und Erlebens. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Das Oktober-Programm der Gaststätte **„Zum Stern“**, Weberstraße 28: Freitag, 7. Oktober, 20 Uhr – **Table-Quiz**; Samstag, 8. Oktober, 20 Uhr – **Flemming Borby** (Indiepop); Donnerstag, 13. Oktober, 20 Uhr – **Black Markett III** (Blues-Rock); Freitag, 14. Oktober, 20 Uhr – **Chris Weule** (Pop, Folk, Rock); Samstag, 22, Oktober, 20 Uhr – **Dr. Blues** (Blues); Freitag, 28. Oktober, 20 Uhr – **„Mississippi liegt mitten in Linden“** mit **Steve James** (Musik) und **Axel Küstner** (Vortrag mit Musikbeispielen).

Kensal Rise / London

Höhere Heizkosten können zu Anspruch auf Grundsicherung führen / Volle Erstattung der Heizkosten für Anspruchsberechtigte

Angesichts steigender Energiepreise weisen die Region Hannover und das Jobcenter Region Hannover darauf hin, dass für Menschen, die Grundsicherung beziehen, die tatsächlichen Heizkosten übernommen werden – soweit sie einen angemessenen Rahmen nicht übersteigen. Was angemessen ist, hängt wiederum vom aktuellen Preisniveau und den Besonderheiten des Einzelfalls ab. „Wir nehmen wahr, dass gerade Menschen mit geringem Einkommen dem nächsten Winter mit Sorge entgegensehen“, sagt Dr. Andrea Hanke, Sozialdezernentin der Region Hannover. „Es ist immer sinnvoll, sich beraten zu lassen: Auch Menschen, die bisher keine Unterstützungsleistungen erhalten, können durch die gestiegenen Heizkosten anspruchsberechtigt werden, wenn sich eine Hilfebedürftigkeit ergibt.“ Für erwerbsfähige Menschen mit geringem Einkommen im Alter von 15 Jahren bis zum gesetzlichen Renteneintrittsalter ist das Jobcenter Ansprechpartner. „Wer finanziell in Schwierigkeiten ist, sollte in jedem Fall einen Antrag auf Grundsicherung beim Jobcenter stellen. Wir prüfen dann, ob es einen Anspruch gibt“, sagt Ana Paula Büsse, stellvertretende Geschäftsführerin des Jobcenters Region Hannover. Ein Antrag auf Grundsicherung beim Jobcenter ist auch online oder per Post möglich. Die persönliche Vorsprache ist nicht erforderlich.
Mehr Infos unter www.jobcenter-region-hannover.de/antrag. Fragen beantwortet das Jobcenter unter Telefon (0511) 6559-1000. Wer nicht erwerbsfähig ist oder das Renteneintrittsalter erreicht hat, kann sich an das zuständige Sozialamt wenden.

Wahlhilfebroschüre in Leichter Sprache

Am 9. Oktober findet in Niedersachsen die Landtagswahl statt. Dann entscheiden die BürgerInnen für die nächsten fünf Jahre über die Politik im Bundesland mit. Damit alle Wahlberechtigten – auch Menschen mit Behinderung – ihre Stimme abgeben können, haben der Sozialverband Deutschland (SoVD) in Niedersachsen, die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen, die Lebenshilfe Niedersachsen, der niedersächsische Blinden- und Sehbehindertenverband sowie der Behindertensportverband Niedersachsen eine Wahlhilfebroschüre in Leichter Sprache herausgebracht. Mit ihrer Publikation möchten die fünf Verbände Betroffene über das Wahlprozedere informieren und sie zur Stimmabgabe ermutigen. Der Abschnitt „11 Themen für eine gute Politik“ trägt darüber hinaus zur politischen Bewusstseinsbildung und zum kritischen Nachfragen bei entscheidenden politischen Themen bei. Die Broschüre kann im Internet unter www.sovd-nds.de im Bereich Service/Publikationen/Broschüren heruntergeladen werden. Gedruckte Exemplare können beim SoVD in Niedersachsen unter 0511 / 701 48 - 93 oder sozialpolitik@sovd-nds.de bestellt werden. Das PDF-Dokument der Broschüre enthält zudem einen QR-Code, mit dem die gedruckte Variante schnell und unkompliziert unter Angabe der Stückzahl und der Adresse angefordert werden kann.

Heizen in der Energiekrise
Neue Online-Vortragsreihe gestartet

Die Temperaturen sinken und die Energiepreise steigen. Und nun? Unter dem Titel „Heizen in der Energiekrise“ hat die Klimaschutzagentur Region Hannover am Dienstag, 27. September, eine fünfteilige Online-Vortragsreihe gestartet. Sie richtet sich an Hausbesitzende in der Region Hannover, die ihre eigene Heizungsanlage effizienter und damit kostengünstiger betreiben wollen, die eine Modernisierung planen und die über den Abschied von fossilen Energieträgern nachdenken. Das Angebot läuft in Kooperation mit der Region Hannover, Avacon, proKlima – Der enercity-Fonds und Wirtschaftspartnern. Die Reihe gibt Ratsuchenden einen Überblick über die aktuellen Heiztechniken, Förderungen, Tipps und Tricks zur Optimierung einer bestehenden Heizungsanlage sowie zur Einbindung oder Umstellung auf erneuerbare Energien. Die Online-Termine finden jeweils dienstags von 17 Uhr bis 18.30 Uhr über die Plattform Zoom statt. Die Teilnahme ist kostenlos nach vorheriger Anmeldung. Weitere Termine: 4. Oktober: Zukunft Wärmepumpe – Heizen mit der Umweltwärme, Energieberater Wolfgang Fanck. 11. Oktober: Wie gelingt die Umstellung auf klimafreundliche Fernwärme in Hannover? Anke Unverzagt, Landeshauptstadt Hannover, und Fabian Klieser, enercity. 18. Oktober: Heizen mit der Sonne – wie kann ich Solarenergie optimal nutzen? Matthias Littwin, proKlima – Der enercity-Fonds. 25. Oktober: Tipps und energiesparende Maßnahmen für die optimierte Heizung, N. N. Mehr Infos auf www.klimaschutz-hannover.de/infos-service/veranstaltungen.

Erinnerungskultur mit Ortsbezug:

Gedenkstätte Ahlem vereinbart Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Limmer

Gemeinsam gegen das Vergessen: Die Gedenkstätte Ahlem der Region Hannover hat mit dem Gymnasium Limmer eine verbindliche Zusammenarbeit beschlossen. In Zukunft werden regelmäßige Workshops in der Gedenkstätte Ahlem sowie eine schuljahresbegleitende Auseinandersetzung mit der Geschichte der ehemaligen israelitischen Gartenbauschule und der NS-Zeit in Ahlem fester Bestandteil des Unterrichts für die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums sein. Ein Vertrag soll nun die langfristig angelegte Kooperation zwischen der ehemaligen israelitischen Gartenbauschule und der allgemeinbildenden Schule besiegeln. Stellvertretend für die Gedenkstätte Ahlem unterzeichnete heute Stefanie Burmeister, Leiterin der Gedenkstätte Ahlem, mit Wencke Hedderich, Leiterin des Gymnasiums Limmer, die Abmachung.

Regionspräsident Steffen Krach begrüßt es, dass nach der Sophienschule, der IGS Linden, der BBS Hannah Arendt, dem Gymnasium Helene-Lange-Schule sowie dem Johannes-Kepler-Gymnasium Garbsen nun die inzwischen sechste Kooperation zustande gekommen ist: „Es freut mich, dass immer mehr Schulklassen und junge Menschen die Gedenkstätte Ahlem als außerschulischen Lernort für Erinnerungskultur nutzen und zu einem festen Bestandteil des Unterrichts machen.“

„Dieser Vertrag ist ein wichtiges Signal für eine verbindliche und langfristige Zusammenarbeit der Gedenkstätte Ahlem mit dem Gymnasium Limmer“, betont Stefanie Burmeister. „Unser Kernanliegen – nämlich die pädagogische und nachhaltige Arbeit mit jungen Menschen – kommt damit einen großen Schritt voran. Wir hoffen auf noch viele weitere Kooperationen dieser Art mit hannoverschen Bildungseinrichtungen.“

Die Gedenkstätte Ahlem und das Gymnasium Limmer sind nicht nur durch räumliche Nähe verbunden, sondern auch über Verfolgungsbiographien verknüpft. Ein Beispiel: Das Schwanenburgareal, auf dem heute die Schule steht, gehörte einst der jüdischen Familie Rüdenberg, die 1942 über Ahlem nach Theresienstadt deportiert worden war. Beide Orte sind also direkt aufeinanderfolgende Stationen im Verfolgungsschicksal von Margarethe und Max Rüdenberg. Und weil auf dem Gelände der Rüdenbergs das so genannte ‚Judenhaus Wunstorfer Str. 16 a‘ war, galt das noch für viele weitere Juden aus Hannover und Umgebung. „Es gibt also vielfältige räumliche und biographische Bezüge, die spannend sind“, berichtet Schulleiterin Wencke Hedderich. „Durch diese Bezüge können die Jugendlichen anhand von ganz persönlichen Geschichten lernen, wie sie heute und im eigenen Alltag auf Beispiele von Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus reagieren.“

Zu der Kooperation zwischen dem Gymnasium und der Gedenkstätte gehören unter anderem Workshops, zu denen die Gedenkstätte Ahlem die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Limmer einlädt. Die Schule will gemeinsam mit der Gedenkstätte Projektideen entwickeln und umsetzen, die den jungen Menschen ein hohes Maß an Partizipation ermöglichen.

Seit der Eröffnung der Gedenkstätte Ahlem im Juli 2014 besuchen im Schnitt etwa 16.000 Menschen pro Jahr die Räume der ehemaligen israelitischen Gartenbauschule an der Heisterbergallee. „Wir freuen uns, dass so viele Interessierte den Weg zu uns finden – und es werden immer mehr“, so Burmeister.

Freuen sich auf die künftige Zusammenarbeit (von links): Stefanie Burmeister, Leiterin der Gedenkstätte Ahlem, mit Yona Jacob, Schüler des 11. Jahrgangs, dem zuständigen Lehrer Max Lichte und mit Wencke Hedderich, Leiterin des Gymnasiums Limmer, bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen der Gedenkstätte und der Schule.

Foto: Region Hannover

Apollo
Oktober 2022

Eintritt 8,50 €, Studenten, HAZ/NP-Abonnenten (gültiger Ausweis erforderlich) 7,50 €
Schüler (bis 18 J.) 6,- €, freiwillige Kurzfilmspende: 0,50 €
Sa./So., 16 Uhr: Kinder bis 12 Jahre 5,50 €, Erw. 7,50 €/So., 14 Uhr: alle 4,- €
Kinokarten-Reservierungen sind nur telefonisch möglich! Tägl. ab 17.30 Uhr, Tel.: (0511) 45 24 38
Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover
Straßenbahnhaltestelle „Leinaustraße“ (Linie 10) • 10 Min. vom Hauptbahnhof
Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: www.apollokino.de
Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

	Kinderfilme		Vorabendprogramm	Hauptprogramm	Spätprogramm	
Sa 01		Sa. - Mo. 16.00 Uhr (ab 0) Eine Schurke steigt auf! Süße Sprache, süße Charaktere und subversiver Humor ergeben das Erfolgsrezept. Minions – Auf der Suche nach dem Mini-Boss. USA 2021; 86 Min.	Sa. 18.00 Uhr F 2021; 98 Min.; mit C. Clavier u.a. MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST	Sa. 20.15 Uhr - 101 Min. Noch witziger, noch aktueller und 25 % mehr Känguru! DIE KÄNGURU-VERSCHWÖRUNG	Sa. 22.30 Uhr - engl. OmU 131 Min. (+ 0,50 €) Red Rocket	Sa 01
So 02	So. 14.00 Uhr (ab 0/4,- €) PÜNKTCHEN UND ANTON D 1999; 107 Min.		So. 18.00 Uhr - 101 Min. Fortsetzung der aberwitzigen Alltagsgeschichten. DIE KÄNGURU-VERSCHWÖRUNG	So. 20.15 Uhr - 110 ' Abenteuerer und Extremsportler! JONAS DEICHMANN DAS LIMIT BIN NUR ICH		So 02
Mo 03			Montag 18.00 Uhr F 2021; 92 Min.; R.: Marie Amiguet DER SCHNEELEOPARD	Mo. 20.15 Uhr (+ 0,50 €) „Einer der besten Filme des Jahres.“ (Variety) Red Rocket		Mo 03
Di 04			Di. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt DESiMO spezial Club UWE JANSSEN UND IMRE GRIMM Aber sowas von!			Di 04
Mi 05			Mi. 18.00 Uhr F 2021; 98 Min.; mit C. Clavier u.a. MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST	Mi. 20.15 Uhr - 101 Min. Marc-Uwe Kling und das kommunistische Känguru! DIE KÄNGURU-VERSCHWÖRUNG	Mi. 22.30 Uhr - engl. OmU 131 Min. (+ 0,50 €) Red Rocket	Mi 05
Do 06			Do. 18.00 Uhr - 97 Min. D 2021; 97 Min.; Regie: Sönke Wortmann, mit Florian David Fitz EINGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT	Donnerstag 20.15 Uhr D 2022; 85 Min.; Regie: M.H. Rosenmüller WILLKOMMEN IN SIEGHEILKIRCHEN	Do. + Fr. 22.30, Sa. 22.50 Uhr „Der größte Independentfilm aller Zeiten“ (Empire) Quentin Tarantinos Debütfilm! Reservoir Dogs Wilde Hunde USA 1991; 99 Min.; Regie: Quentin Tarantino, mit Harvey Keitel, Tim Roth, Steve Buscemi u.a.	Do 06
Fr 07			Freitag 18.00 Uhr - 112 Min. Sehenswertes Künstlerlerporträt über Eugen und Roger Cicero. Cicero Zwei Leben, eine Krone	Freitag 20.15 Uhr 2 OSCAR-Nom. N/FIN/S/DK 2021; 121 Min. DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT		Fr 07
Sa 08		Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Nach Christine Nöstlinger. Geschichten vom Franz A/D 2022; 79 Min.	Samstag 18.00 Uhr „Bezaubernder Film.“ (TIP, Berlin) F/CH 2021; 91 Min.; R.: B. Campan GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 BIS 10	Sa. 20.15 Uhr - 146 Min. (+-,50€) „Perfekt durchinszeniert.“ (Filmdienst) EVERYTHING EVERYWHERE ALL AT ONCE		Sa 08
So 09	So. 14.00 Uhr (ab 0/4,- €) PÜNKTCHEN UND ANTON D 1999; 107 Min.		Sonntag 17.45 Uhr GB 2022; 124 Min.; Regie: Simon Curtis, mit Originalbesetzung DOWNTON ABBEY II Eine Neue Ära	Sonntag 20.15 Uhr - 99 Min.; R.: Quentin Tarantino Furios inszeniert, glänzend gespielt, konsequent krass. Reservoir Dogs Wilde Hunde		So 09
Mo 10			Montag 18.00 Uhr D 2021; 93 Min.; R.: Volker Schlöndorf DER WALDMACHER	Mo. 20.15 Uhr THE SCHOOLMASTER GAMES MonGay	In Zusammenarbeit mit den Beauftragten für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt der Stadt Hannover.	Mo 10
Di 11			Dienstag 17.30 Uhr - 50 Min. (5,50 €/4,50 €) Hannover in der 70er-Jahren Längst vergessene Straßenbahnen	Di. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt DESiMO spezial Club JAN LOGEMANN Herr Logemann teilt aus		Di 11
Mi 12			Mittwoch 18.00 Uhr D 2021, 85 Min. Quer durch Nepal MAHENDRA HIGHWAY	Mi. 20.15 Uhr - 146 Min. (+-,50€) „Unglaublich fantasievoll“ (The Hollywood Reporter) EVERYTHING EVERYWHERE ALL AT ONCE	Mi. 22.50 Uhr - Der DEIX-Film! D 2022; 85 Min. WILLKOMMEN IN SIEGHEILKIRCHEN	Mi 12
Do 13	Fr., 14.10., 10.30 Uhr - Kinderwagenkino MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST		Donnerstag 18.00 Uhr - 94 Min. D 2022; 94 Min.; Regie: Marie Noëlle (Marie Curie), mit F. Lukas u.a. Heinrich Vogeler Aus dem Leben eines Träumers	Do. 20.15 Uhr F 2021; 98 Min.; mit C. Clavier u.a. MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST	Do. + Fr. 22.30 Uhr „So geht Kino ...“ (NDR) DER GESANG DER FLUSSKREBSE USA 2022; 125 Min.	Do 13
Fr 14			Fr. 18.00 Uhr F 2021; 98 Min.; mit C. Clavier u.a. MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST	Freitag 20.15 Uhr D 2022; 96 Min.; Regie: Ed Herzog, mit S. Bezzel u.a. GUGLHUPF GESCHWADER		Fr 14
Sa 15		Sa. + So. 15.45 Uhr (ab 0) Neue Abenteuer. Bibi & Tina Einfach anders D 2022; 102 Min.	Samstag 18.00 Uhr „Amüsant.“ (Vienna.at) 96 Min., mit S. Bezzel GUGLHUPF GESCHWADER	Samstag 20.15 Uhr Fesselnde Bestsellerverfilmung nach D. Owens. DER GESANG DER FLUSSKREBSE	Sa. 22.30 Uhr - 99 Min.; OmU JOY DIVISION	Sa 15
So 16	So. 14.00 Uhr (ab 0/4,- €) BENJAMIN BLÜMCHEN D 1997; 75 Min.; Zeichentrick		So. 18.00 Uhr F 2021; 98 Min.; mit C. Clavier u.a. MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST	So. 20.15 Uhr - A 2020; 75 Min. Neun Monate lang quer durch Nordamerkia und Asien. COUCH CONNECTIONS		So 16
Mo 17			Montag 18.00 Uhr - 94 Min. D 2022; 94 Min.; Regie: Marie Noëlle (Marie Curie), mit F. Lukas u.a. Heinrich Vogeler Aus dem Leben eines Träumers	Mo. 20.15 Uhr WoMonGay IL 2021; 75 Min.; hebr. OmU; Regie: Astar Elkayam TWO	In Zusammenarbeit mit den Beauftragten für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt der Stadt Hannover.	Mo 17
Di 18			Di. 17.30 Uhr - 45' Min. Vergangenheit und Zukunftsvisionen. (5,50 €/4,50 €) Das Ihme-Zentrum Traum, Ruine, Zukunft	Di. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt DESiMO spezial Club MATTHIAS JUNG Chill Mal!		Di 18
Mi 19	Kurzfilm vor den 18.00 + 20.15 Uhr-Vorstellungen #klangberlins-SOUND OF BERLIN D 2017, 3 Min.; Regie: Boris Seewad		Mi. 17.30 Uhr - Kluge Komödie über den Selbstoptimierungswahn. 132 Min. (+ 0,50 €) Wunderschön	Mi. 20.15 Uhr F 2021; 98 Min.; mit C. Clavier u.a. MONSIEUR CLAUDE UND SEIN GROSSES FEST	Mi. 22.30 Uhr USA 2022; 125 Min. DER GESANG DER FLUSSKREBSE	Mi 19
Do 20			Do. 18.00 Uhr - 93'; teilw. OmU Wie ein Dorf in Nepal uns die Welt öffnete! NAMASTE himalaya	Donnerstag 20.15 Uhr „Hinreißend!“ (Berliner Zeitung) MEINE STUNDEN MIT LEO	Do. + Fr. 22.30 Uhr „Ein bildgewaltiges Märchen für Erwachsene“ (Stern) THREE THOUSAND YEARS OF LONGING AUS/USA 2022; 108 Min.	Do 20
Fr 21			Fr. 18.00 Uhr - Seit 50 Jahren auf der Bühne: Liedermacherin BETTINA WEGNER. D 2022; 107 Min. BETTINA	Freitag 20.15 Uhr Doris Dörries neue mitreißende Komödie. FREIBAD		Fr 21
Sa 22		Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Großes Fantasy-Abenteuer. Mia and me – Das Geheimnis von Centopia D/AUS 2022; 81 Min.	Samstag 18.00 Uhr GB 2022; 97 Min., mit Emma Thompson MEINE STUNDEN MIT LEO	Samstag 20.15 Uhr USA 2022; 160 Min. (+ 1,- €); Regie: Baz Luhmann ELVIS		Sa 22
So 23	So. 14.00 Uhr (ab 0/4,- €) BENJAMIN BLÜMCHEN D 1997; 75 Min.; Zeichentrick		Sonntag 18.00 Uhr D 2022,;103 Min.; Regie: Doris Dörrie FREIBAD	So. 20.15 Uhr - 108 Min. „Bildgewaltig, opulent, bunt ...“ (NDR, Info)) THREE THOUSAND YEARS OF LONGING		So 23
Mo 24			Montag 17.30 + 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise DESiMO spezial Club CLUB-MIX mit Überraschungsgästen			Mo 24
Di 25			Di. 17.30 Uhr (5,50 €/4,50 €) HOCH HINAUS - Bredero, Kröpcke und Ihme-Zentrum D 1975; 41 Min.	Di. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt DESiMO spezial Club MATTHIAS BRODOWY Keine Zeit für Pessimismus		Di 25
Mi 26			Mittwoch 18.00 Uhr Hintergründiger Kinospaß.“ (Braunschw. Z.) FREIBAD	Mi. 20.15 Uhr (+ 1,- €) Aufstieg des Sängers und Schauspielers Elvis Presley. ELVIS		Mi 26
Do 27			Donnerstag 18.00 Uhr - 100 Min. Die Ikone der dt. Frauenbewegung bei ihrer Arbeit und im Privaten. ALICE SCHWARZER	Donnerstag + Freitag 20.15 Uhr Charly Hübner in der Verfilmung von Dörte Hansens Bestsellers über den Verfall einer Dorfgemeinschaft. D 2022; 93 Min.; Regie: Lars Jessen, mit Charly Hübner u.a. MITTAGSSTUNDE	Do. + Fr. 22.30 Uhr - 122 Min. Wie weit würdest Du für die Wahrheit gehen? Thriller mit Harry Styles und Florence Pugh. DON'T WORRY, DARLING	Do 27
Fr 28			Fr. 18.00 Uhr - 90 Min. Seine Heligkeit der Dalai Lama und Erzbischof Desmond Tutu. MISSION: JOY			Fr 28
Sa 29		Sa. + So. 16.00 Uhr, Mo. 15.30 Uhr (ab 0) Eine Schurke steigt auf! Jede Menge Chaos, Spaß, Humor und Flower-Power. Minions – Auf der Suche nach dem Mini-Boss USA 2021; 86 Min.	Sa. 18.00 Uhr USA 2019; 81 Min.; R.: L. Schwartzberg Fantastische Pilze Die Welt zu unseren Füßen	Samstag + Sonntag 20.15 Uhr Harry Styles in Olivia Wildes neuem Psycho-Thriller über eine Hausfrau, die einer verstörenden Wahrheit auf die Spur kommt. DON'T WORRY, DARLING USA 2022; 122 Min.; Regie: Olivia Wilde („Booksmart“)	Samstag 22.45 Uhr USA 1977; 91 Min. ASSAULT ANSCHLAG BEI NACHT	Sa 29
So 30	So. 14.00 Uhr (ab 0/4,- €) GESCHICHTEN VOM FRANZ A/D 2022; 79 Min.		So. 18.00 Uhr - Bestsellerverfilmung mit Charly Hübner D 2022; 93 Min.; R.: Lars Jessen MITTAGSSTUNDE		Sonntag 22.45 Uhr Klassiker des Horrorfilms! 86 Min. The Fog Nebel des Grauens	So 30
Mo 31			Mo. 17.30 Uhr (5,50 €/4,50 €) Geschichte. D 2005; 45 Min. Eine unterirdische UNTER DEN STRASSEN VON HANNOVER	Mo. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt DESiMO spezial Club HELGE THUN Held der Komik		Mo 31

Kino zum Mieten: Ob Betriebsfeste, private Feiern oder ganz verliebt zu zweit – im Apollo immer ein besonderes Erlebnis.
Sonderveranstaltungen für Schulen, Gruppen etc. sind jederzeit möglich! Gerne erfüllen wir Ihren Filmwunsch! Telefon: 0178 - 218 18 52

musicschool 24
Musikinstrumente • Verkauf • Verleih • Unterricht • Werkstatt
Ihr Musikgeschäft in Limmer
www.musicschool24.de
fon: 0511 - 87 94 94 90
Wunstorfer Straße 61

Impressum

Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung
Herausgeber: argus print media Verlag (UG)
Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31

www.lindenspiegel.eu
redaktion@lindenspiegel.eu
argus print media Verlag (UG), Hannover
verteilte Auflage: 11.000 Exemplare in Linden & Limmer
FUNKE Niedersachsen Druckzentrum GmbH
26. Jahrgang
ISSN 1866-7562